

Ideen für Klanggeschichten zur Station Windmusiker



Was der Wind so macht:

- Mal streift er sanft durchs Gras, streichelt die Rinde der Bäume und macht, dass die Blätter flüstern.
- Mal gibt es durch ihn laute Musik, als würde ein Drachen am Himmel tanzen.
- Berge sind wie Bremsen: Sie halten den Wind ein wenig auf und drehen ihn in andere Richtungen.
- Meere und Küsten ziehen den Wind mal an Land und mal aufs Wasser.
- Der Wind hilft den Wolken, weiterzuziehen, damit es regnet oder damit die Wolken sich neue, lustige Formen malen.

1. Der Wind vor dem Fenster

A. Geschichte: Der Wind streicht über das Fensterbrett. Er macht klingelnde Wirbel und schüttelt sich sanft. Dann bläst er durchs Laub, so dass die Blätter leise rascheln. Dann hört man einen feinen hellen Klang, der wie eine Wichtelstimme klingt. Die Bäume und Sträucher lachen, der Wind pfeift leise ganz zufrieden und zieht weiter.

2. Die Schubladen-Orchester

B. Geschichte: Wenn der Wind guten Tag sagt, kommt er und öffnet er eine Schublade nach der anderen. Dann lässt er ein leises Rascheln hören und klopft gleichmäßig gegen das Regalbrett. Manchmal flüstert er durchs Kissen, das dann fröhlich lacht. Die Schubladen singen ein kleines Orchester, das nur der Wind dirigieren kann.

3. Die Küchentrompete

C. Geschichte: Aus der Küche kommt der Wind als Trompeter. Er klappert mit den Löffeln in den Töpfen, trommelt auf die Pfanne und Deckel und lässt das Wasser in der Spüle fröhlich plätschern. Dann zieht er durch den warmen Ofen, blafft wie ein kleines Röhren, und am Ende klingt es wie eine sanfte Morgenmusik.

Tipps zum Vorführen mit Kindern:

- Benenne die Geräusche nacheinander laut mit den Kindern (z. B. „Glöckchen klingen... Glöckchen klingen wieder...“).
- Lass Kinder passende Gegenstände in der Nähe finden, um die Geräusche nachzumachen.

Ideen für Klanggeschichten zur Station

Windmusiker

- Nutze einfache Requisiten: Topfdeckel oder Plastikdeckel als Trommeln, alte Rohre, Geländerstangen, Backpapier, Schubladeinsatz, Folie oder Schrauben.
- Halte die Geschichten kurz (je 1–2 Minuten) und wiederhole sie mit unterschiedlichen Tonhöhen und Lautstärken.
- Optional: Erstelle eine kleine Klangfolge-Mappe, wo jedes Kind eine „Geräusch-Station“ hat.

Klanggeschichte: Im Klanggarten

Es war Sonntagmorgen, als der Garten im ersten Licht sanft vibrierte (*hoher Ton*) und sich in eine große Klangwelt verwandelte. Die Detektive, eine Gruppe neugieriger Kinder, stapften durch das Gras. (*Kinder stellen Flaschen mit unterschiedlichem Wasserstand sichtbar vor sich auf*).

Die Sonne ging auf. (*ein sanfter Flaschenton durch überblasen*) Die Detektive lauschten, und nickten einander zu. Es begann zu regnen. (*Anschlagen der Flaschen mit einem Löffel*)

Ein Windstoß zog durch das Beet und ließ alle Flaschen ineinander klingen, als würden die Tropfen tanzen. (*anschlagende Töne*) Ein warmes Summen mischte sich mit einem leisen Plätschern, und die Detektive sahen, wie die Farben der Töne über den Boden zogen: Blau für die Helle, Grün für die Tiefe, Silber für das Glänzen der Luft. (*Töne + Licht/ Tücher/ Bänder*)

Der Höhepunkt: Alle Blumen und Tiere erwachen gleichzeitig (*Töne verschmelzen zu einer einzigen Melodie, die wie ein sanftes Aufwachen durch den Garten rollt*) Die Schnecken (*Ton*) und Spinnen (*Ton*), die Insekten (*Ton*) die Sträucher und Bäume (*Ton*), die Vögel (*Töne*) und auch die Pferde auf der Weide (*Ton*). Die Detektive klatschten im Takt und lachten leise.

Der Tag ging zu Ende, die Sonne ging unter (*die Melodie löst sich auf*). Der Garten kehrte zu seinem stillen Grün zurück. In den Köpfen der Detektive vibrierte noch das Echo der Klänge. Sie betrachteten den Kreis aus Flaschen wie eine kleine Sternenkarte und wussten, dass jeder Klang eine Geschichte hatte, die nur darauf wartete, erneut gehört zu werden. (*Ton*) Die Detektive winkten allen Pflanzen und Tieren zu und verließen nachdenklich mit langsamen Schritten den Garten. (*Detektive gehen leise Töne blasend ab*)

